

präsentieren

die interessantesten Newcomer

Bands ohne Ende

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, die Bekanntheit seiner Musik zu erhöhen. Man kann Band-Seiten bei sozialen Netzwerken erstellen, Songs und Videos hochladen. Diese Möglichkeiten bieten sich jedoch fast jedem Musiker. Um aus der Masse herauszustechen, bekommen jeden Monat ausgewählte Bands die Chance auf ein Band-Portrait im SOUNDCHECK-Magazin. Bewerben könnt ihr euch unter backstagepro.regioactive.de/soundcheck-magazin

Running Death



- > Mail sbihlmayer@gmail.com
- > Web www.backstagepro.de/runningdeath
- > Facebook www.facebook.com/runningdeath

Ein gänzlich unbeschriebenes Blatt sind die Allgäuer Metaller von Running Death nicht mehr, konnten sie doch bereits mit ihrem 2015 erschienenen, „Overdrive“-betitelten Debütalbum eindrucksvoll punkten. Mit „DressAge“ legt das Quartett um Frontmann und Gitarrist Simon Bihlmayer nun seinen zweiten offiziellen Longplayer vor und der legt noch einmal ordentlich einen drauf. Nicht zuletzt in Sachen Soundqualität muss sich „DressAge“ hinter keiner internationalen Produktion verstecken. Auch in Sachen Songwriting hat man sich geradezu in Sieben-Meilen-Stiefeln fortbewegt. Starke Anleihen an Megadeth sind zwar nicht zuletzt aufgrund der bärenstarken Gitarrenarbeit deutlich zu vernehmen, doch ist man Lichtjahre davon entfernt, eine bloße Kopie besagter Thrash-Legende zu sein. Vielmehr sind immer wieder geradezu verblüffend starke Melodie- und Harmoniebögen zu hören, die äußerst effektiv dafür sorgen, dass zu keiner Zeit Langeweile aufkommt.

✕ en

Venues



- > Mail booking@breakdownavenue.com
- > Web www.backstagepro.de/venues
- > Facebook www.facebook.com/VENUESofficial

Am Anfang waren „Break Down a Venue“, eine Post-hardcore-Band aus Stuttgart, laut, schnell, mitreißend. Einer erfolgreichen Drei-Track-Ep und einem Musikvideo folgten kleinere Umstrukturierungen in Sachen Mitglieder. Aus dem langen Namen wurde im März 2017 das kürzere „Venues“. Mit der Zeit richtete man sich etwas poppiger aus, ein bisschen mehr Clean-Vocals, eine Prise mehr Hymnen-Riffs. Was blieb, sind Lautstärke und die Einstellung, jede bespielte Location in Grund und Boden zu hämmern. Mit ihrer zweiten EP „My True North“ sowie der brandneuen Single „Ignite“ plus Musikvideo konnten die sechs Musiker ihren Bekanntheitsgrad weiter steigern, am Debütalbum wird mit Hochdruck geschraubt. Venues standen bereits als Supportact für bekannte Namen wie Eskimo Callboy, Deez Nuts oder Itchy Poopzkiid auf der Bühne und können inzwischen einen gut gefüllten Konzertkalender vorweisen.

✕ pl